

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 258 (1985)

Artikel: Das schöne Gedicht : innen
Autor: Burkart, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

räuschlos, und es schien mir, als ob die Grashalme unter ihren Füßen nicht geknickt würden. Je weiter sie sich von mir entfernte, desto trauriger wurde mir zumute... Nie wieder würde ich dieses herrliche, stolze Gesicht sehen! Mit jedem ihrer Schritte wuchs meine Trauer, und mein Herz klopfte immer stärker, als ob es sie einholen wollte...

Ich war schon im Begriff, ihr nachzurufen, damit sie sich umwende und mich noch ein einziges Mal anschau. Und plötzlich wandte sie sich wirklich um. Einem inneren Impuls nachgebend und vor Glück erschauernd, erhob ich mich und streckte ihr eine Hand entgegen... Freundlich kam sie auf mich zu. Mit andächtiger Erregung erwartete ich sie. Ein bisher unbekanntes Glücksgefühl bemächtigte sich meiner, und ich erzitterte; vielleicht weinte ich sogar vor Glück.

Das schöne Gedicht

Innen

Von Erika Burkart

Segel aus Laub bauscht die Nacht,
vorüber dem Mond treibt Atlantis her.
Der Himmel ist eingebracht,
der Strom geht schlafen im Meer.

Ich sehe den Weg und den Wald
und fortgehn alle zu allen.
Siehst du, nun werden wir bald
unter die Wurzeln fallen.

Wo dich das Dunkel berührt,
bist du ein Schatten so zart,
dass die Hand, die dich spürt,
Unfassbares bewahrt.

Über den Leib sinkt das Lid,
innen liegen wir bloss.
Vor der Geburt, die uns schied,
tauschen wir Sterne und Moos.



Hefrige Diskussionen um einen neuen Brunnen

Der neue Meret-Oppenheim-Brunnen auf dem Waisenhausplatz in Bern wurde im November 1983 eingeweiht. Was in einer modernen Überbauung gut gewirkt hätte, passt, wie unser Bild zeigt, vor dem schönen Bau des früheren burgerlichen Waisenhauses wie die Faust aufs Auge.

Photo Fritz Lörtscher, Bern

Genug Bewegung

Am Hofe Ludwigs XV. befanden sich zwei ausserordentlich dicke Gestalten, und zwar der Herzog von Latour und der Herzog von Soissons. Als der König einmal über die dicken Herren scherzte und meinte, dass er den Eindruck habe, sie würden immer dicker, was offensichtlich darauf zurückzuführen sei, dass sie zu wenig Bewegung hätten, sagte der Herzog von Latour:

«Verzeihung, Sire, Bewegung habe ich genug. Ich gehe jeden Tag zweimal um den Herzog von Soissons herum.»